

Unfall im Büro - von ipmypantz - aus Internetforum - 11/2014

Original Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 12/2022

Gerry duschte für die Arbeit. Es war kurz vor acht, und er musste ins Büro. Er zog sich seine graue schmal geschnittene Hose mit flacher Vorderseite, ein hellblaues, eng anliegendes Button-Down-Hemd und eine farblich passende Krawatte, schwarze Doc Martins und einen schwarzen CK-Gürtel an. Er ordnete sein nasses, struppiges, geliertes schmutziges blondes Haar mit seinen Fingerspitzen. Er war durch seine normale Routine gehetzt. Hat es aber versäumt auf die Toilette zu gehen, aus Angst, dass er zu spät kommen würde. Er dachte, sein Boss, Mr. Peterson, würde vielleicht sein Gehalt streichen oder ihn tadeln. Als er nach der Autofahrt und dem Starbucks-Kaffee im Büro ankam, wünschte er sich, er hätte sich die Zeit genommen, sich um Dinge zu kümmern.

Nach ungefähr einer Stunde bei der Arbeit begann er zu spüren, wie sein Bauch knurrte, und er spürte ein wenig Druck in seinen Eingeweiden, aber es verschwand. Nach dreißig Minuten traf es ihn erneut. Also dachte er, dass es eine gute Idee wäre, nach dem Ende dieses Telefongesprächs auf die Toilette zu gehen. Aber sein Telefon klingelte weiter. Er bemerkte auch, dass es Papiere gab, die abgelegt werden mussten, also stand er auf, als er beim letzten Anruf auflegte, um zum Aktenschrank zu gehen. Wie er nun nicht mehr auf dem Stuhl saß, und den ersten Schritt machte, spürte es; es war draußen und es war in seiner Hose. Es war ihm Kacke in die Hose gegangen, ohne das er es bemerkt hat. Er wurde ein wenig nervös wegen seiner neuen Situation und sah sich um, um zur Toilette zu gehen. Er öffnete seine Schublade, holte einen kleinen ledernen Kulturbeutel heraus und machte sich auf den Weg. Aber er dachte, er würde Ärger mit seinem Chef bekommen, wenn er ihm nicht mitteilt, dass er seinen Schreibtisch verließ. Also ging er auf dem Weg zum Klo am Büro des Chefs vorbei.

Gerry steckte seinen Kopf in das dunkel getäfelte, fensterlose Büro und sagte, noch halb im Türrahmen stehend „Entschuldigen sie Sir, darf ich eine frühe Pause machen? Ich hatte anscheinend einen Unfall in meiner Hose und muss auf die Toilette, um meine Unterwäsche zu wechseln“ und deutete auf die Tasche, die er aus seinem Schreibtisch geholt hatte und in der sich eine zusätzliche CK-Tighty-Whiteties (ein Slip aus Nylon) befand. "Diese Sache hat sich an mich ran geschlichen. Ich konnte es nicht verhindern." Mr. Peterson stand von seinem gepolsterten braunen Bürostuhl auf und sagte „Was? Was haben sie genau gemacht? Komm rein und mach die Tür zu, Gerry.“ - „Es tut mir leid, Mr. Peterson, ich weiß, dass sie beschäftigt sind. Ich neige dazu, das es mir gelegentlich in die Hose geht, wenn ich nicht auf meinen Körper achte. Es ist sehr schwer zu sagen, wann ich gehen muss. Es war ein Problem, seit ich jung war.“ Gerry verschwieg es, das es ihm dann eine besondere Erotik bereitet, wenn es geschehen ist...

Mr. Peterson grinste leicht und genoss den geröteten und verlegenen Zustand des jungen Mannes. „Du hast dir bei der Arbeit in die Hose gemacht, ist es das, was du mir sagen willst? Wie alt bist du Gerry?“ sagte er sarkastisch. Diese Dinge können in diesem Büro nicht passieren; Du weißt das, oder? Komm her und lass mich einen Blick darauf werfen. Bei meinem 6 jährigen Sohn ist so was auch mal vorgekommen. Letztes Jahr hat er endlich aufgehört und jetzt muss ich mich um dich kümmern? Nochmal, wie alt bist du?“ Mr. Peterson packte Gerry an der Schulter, drehte ihn herum und lehnte ihn leicht über die linke Seite des großen Schreibtischs, bis er sehen konnte, wie die Beule in Gerrys Hosenboden hervortrat, und er kicherte erneut. Und nicht nur das! Gerry sah es zum Glück nicht, das sich in der Hose von seinem Boss der Penis zu einer Latte erhebt und das er nun vorne eine große Beule bekam. Gerry sagte „Ich bin dreiundzwanzig, Mr. Peterson. Es ist mir ein wenig peinlich; Kann ich

mich jetzt auf die Toilette umziehen? Ich muss zurück an meinen Schreibtisch. Ich habe Sherry gebeten, mein Telefon abzudecken, damit sie nicht denken, ich verlasse meinen Schreibtisch, Sir.“

Als Mr. Peterson Gerry über seinen Schreibtisch lehnte hatte, fing er nun an die Ladung in seiner Hose leicht und dann ein bisschen fester zu klopfen. Und ein paar Mal mehr. Gerry sagte mit einem überraschten Ton „MR. PETERSON, BITTE! Ich denke nicht, dass sie das tun sollten; Lass mich los!“ Mr. Peterson sagte zu Gerry, er solle die Klappe halten, als seine Hand von Gerrys Schulter zu seiner Schädelbasis wanderte und seinen Griff festigte, damit Gerry sich nicht so leicht winden konnte. „So bin ich mit meinem Sohn umgegangen, als er sagte, er müsse nicht aufs Klo und am dann Ende trotzdem eine Ladung in der Hose zu haben. Ich glaube, er hat sich über mich lustig gemacht und sich absichtlich in die Hose gemacht, nur um mich zu ärgern.“ - Mr. Peterson, mit seiner linken Hand auf Gerrys Scheißwulst und seinem rechten Daumen und Zeigefinger an Gerrys Hals, drückte er ihn plötzlich auf den Schreibtisch, wobei Gerrys rechte Wange und Nase in einem Stapel Papiere steckten. Gerry fing an die Zähne zusammenzubeißen und in kurzen, panischen Atemzügen zu atmen. Er hörte auf sich zu wehren, als Mr. Peterson seine Hosenladung packte und sie in seinen Arsch drückte. Gerry hatte aufgrund seiner Macht in der Firma Angst vor Mr. Peterson. Er hat Angst seinen Job zu verlieren, also fügte er sich allem was Mr. Peterson tat oder vorhatte. Gerry begann Tränen der Hilflosigkeit in seinen Augen zu spüren; es war ihm wirklich peinlich, weil er sich nur versehentlich so viel in seine Hose kackt. Dennoch, innerlich sah er, wie der Sohn seines Chefs in die Hose gekackt. Das tat er doch nicht mit erregender Lust..

Als Gerry aufhörte sich zu wehren, konnte er das Gefühl wahrnehmen, dass seine warme Kacke jetzt zerdrückt und in seinen Arsch gerieben wurde. Er bemerkte auch, wie sein Ständer schnell in seiner Hose wuchs, die gegen die Tischkante drückt. Gerry, schockiert darüber, was die ganze Situation mit seinem Körper anstellt, hatte noch nie zuvor gespürt wie seine Kacke in seinen Hintern gestreichelt wurde. Er begann verwirrt zu werden und sein Körper wurde schlaff. Nur sein Ständer in der Hose nicht! Mr. Peterson nahm das als Zeichen der Unterwerfung und lockerte seinen Griff um Gerrys Nacken, legte seine rechte Hand über seine Schulter auf die Mitte von Gerrys Rücken und versuchte etwas Kontrolle über den jungen Mann zu behalten. Mr. Peterson bemerkte, dass sich Gerrys Hüften leicht auf und ab bewegten und erkannte, dass Gerry seinen harten Schwanz an der Schreibtischplatte rieb. Mr. Peterson war sich dessen sicher, als Gerry beide Arme mit geöffneten Händen über den Schreibtisch bewegte und sein Körper schlaff blieb. Er hatte jetzt die Kontrolle übernommen. Gerry fing ein paar Mal an zu stöhnen, aber er glaubte nicht, dass es hörbar war, bis Mr. Peterson sagte „Ja, das gefällt dir, Gerry, nicht wahr?“ Gerry verkrampfte sich ein wenig, weil er nicht glaubte, dass sich seine Gefühle so übertragen hätten, wie sie es taten. Er merkte, dass er sein verwirrtes Vergnügen nicht länger verbergen konnte. Gerry dachte, dass sein Sohn sich sicher nicht so ergeben hatte, wie er es gerade tat. Er wusste, dass Mr. Peterson fest entschlossen war das auszunutzen, was er vor nicht allzu langer Zeit mit seinem Sohn erlebt hatte. Er mochte es, die Kontrolle über einen jungen Mann zu übernehmen, der sich in die Hose gemacht hatte, und genau das würde er tun.

Mr. Peterson fuhr fort Gerrys Scheiße mit seiner großen Hand über der Hose in seinen Arsch zu reiben und zu drücken. Was Mr. Peterson tat, war nicht das, was ein Vater macht, der seinem Sohn den Arsch versohlen will. Das war etwas, um den Mann damit noch mehr zu erregen. Seit der junge Mann sich ergeben hatte, konnte er es sanfter tun. Er begann nun auch schon seinen eigenen harten Schwanz durch seine Hose zu reiben, die wegen der Verstopfung seines prallen Gliedes eng war. Mr. Peterson fing an Gerrys Hose am Bund hochzuziehen, um eine andere Beule auf dem runden, festen Hintern des schlanken Jungen zu bilden, der seinen Hintern in

zwei Teile spaltete. Er erkannte Gerrys Spalte als den perfekten Ort um seinen Schwanz dort rein zu pflanzen. Er verlagerte sein Gewicht direkt hinter Gerry, weitete seine Haltung und drückte seine gute Seidenhose gegen Gerrys Hinterteil aus einer Poly-Baumwollmischung und stieß einen Seufzer des Vergnügens aus, als er begann, Gerrys kleines, aber üppiges Hinterteil zu buckeln. Beiden war es längst klar, dass dies zu einem geilen Sexakt geworden war. Als Gerry seine Füße auseinander bewegte und seine Beine und seinen Rücken streckte, um seinen Hintern in die Luft zu heben und seinem Chef einen besseren Zugang zu dem Objekt seiner offensichtlichen Zuneigung zu geben, dehnte sich Gerrys Schwanz noch mehr aus. Das pochende Gefühl, das er jetzt erlebte, fühlte sich intensiv an und brachte ihn dem Orgasmus näher, da er nicht länger gegen die Tischplatte gedrückt wurde.

Während Mr. Peterson weiter seinen harten Schwanz in Gerrys Arsch (noch immer bedeckt von der voll gekackten Hose) rieb und pumpte, begann er ein wenig mehr wollüstig zu stöhnen und wurde mit jedem Stoß lauter. Gerry wusste, dass sein Boss kurz vor dem Ziel stand; nach dieser Erkenntnis fing Gerry zu seinem eigenen Erstaunen an, sich unwillkürlich in die Hosen zu pinkeln. Mit so einem Genuss hat er sich noch nie in die Hose gepisst. Und begann selbst einen Orgasmus zu erreichen, als er mit einer höheren Tonlage und kürzeren Atemzügen stöhnte als sein Arbeitgeber hinter ihm. Als sich Gerrys Pisse auf Mr. Petersons Schreibtisch sammelte, fing er an immer häufiger zu wimmern. Mr. Peterson konnte sich nicht länger festhalten, er krümmte sich auf Gerrys Rücken und spritzte seine Ladung Sperma in seine engen blauen Seidenboxershorts. Mit jedem Puls verlagerte er mehr und mehr Gewicht auf Gerrys kleinen Körper, und sie gingen beide auf den Schreibtisch in Gerrys gelbe Pfütze, was dazu führte, dass Gerry die Fassung verlor und abspritzte, gegen den Schreibtisch gepresst wurde und sich in einer Pfütze seiner eigenen Pisse windete. Er atmete angestrengt durch zusammengebissene Zähne aus, verursacht durch seine eigene Ekstase und das Gewicht des Körpers auf ihm.

Als ihre beiden Schwänze aufhörten zu pulsieren, lagen sie auf dem Schreibtisch und versuchten, sich zu erholen und wieder zu Atem zu kommen, bis es an der Tür klopfte. Es war Mr. Petersons Sekretärin, die sich über den zunehmenden Lärm aus dem Büro Sorgen machte. Sie kam zum Glück nicht in den Raum rein. Sie hatte nur ein wenig die Tür geöffnet und durch den Spalt gesprochen. Mr. Peterson rief „Ja, Carol, du kannst jetzt zum Mittagessen gehen, DANKE.“ Carol fragte „Ist alles in Ordnung“, worauf Mr. Peterson antwortete „Danke, Carol; Das wird alles sein!“

Mr. Peterson kehrte zu seiner zwei Meter hohen Haltung zurück und fuhr sich mit den Fingern durch sein volles braunes Haar, während er versuchte zu seiner normalen Haltung zurückzukehren, ebenso wie Gerry. Er fing an, sich vom Schreibtisch hoch zu drücken, noch mehr verlegen wegen seines gesamten Aufenthalts in Mr. Petersons Büro. Als er sich zu seinem Chef umdrehte, stiegen ihm wieder Tränen in die Augen. Sie starrten einander an, und Mr. Peterson fühlte sich etwas unbehaglich, als er den Zustand von Gerrys Augen bemerkte. Er entfernte sich langsam von Gerry, um ein Gefühl dafür zu bekommen, was er von seiner offensichtlichen Emotion zu erwarten hatte. Tränen liefen weiterhin über Gerrys Gesicht, als Mr. Peterson den jungen Mann umarmte. Gerrys Arme legten sich schnell um die 34-Zoll-Taille seines Chefs in einer engen, ängstlichen, minutenlangen Umarmung, bis Gerry sich beruhigte. Dies war mehr als nur eine Umarmung, wie sie ein Vater mit seinem Sohn macht, den er damit trösten will. „Mir ist es so peinlich, Mr. Peterson; Es tut mir leid, es tut mir so leid.“ Der große Mann nahm Gerrys Gesicht in seine Hände und begann langsam die Tränen von seinen Wangen weg zu küssen, um ihn nicht noch mehr zu schockieren. Mr. Peterson erkannte, dass er Gerry in einem Anfall momentaner, aber vertrauter Lust ausgenutzt hatte. Er sagte „Nein, Gerry, es tut mir leid; das war egoistisch von mir.“ Die Entschuldigung wirkte Wunder für Gerrys Respekt

vor seinem Chef, und er war froh, dass er seinen Job behalten konnte, obwohl er den ganzen Schreibtisch verwüstet hatte, ganz zu schweigen von der Verwirrung in seiner Hose, die sich stark verschlimmerte durch ihre Momente der Leidenschaft. Mr. Peterson sagte „Es gibt Duschen in der Executive Lounge. Ich kann dir beim Aufräumen helfen, wenn du mich lässt. Es befindet sich in einem von den Toiletten getrennten Raum, sodass die Wahrscheinlichkeit, dass wir gestört werden, gering ist.“ Gerry lächelte wieder und legte seinen Kopf gesenkt und seine Hand auf die Taille seines Chefs. Mr. Peterson legte seine Hand auf Gerrys, und mit der anderen nahm er wieder sein Kinn, drückte seine Lippen auf das Gesicht des jungen Mannes und küsste seine Tränen mit offenem Mund weg. Sie sahen sich in die Augen und Gerry küsste Mr. Petersons Lippen zur Bestätigung und lächelte. Mr. Peterson lächelte zurück, nahm den jungen Mann an Schulter und Hand und begann ihn zur Executive Lounge zu führen. Gerry sah das schreckliche Durcheinander auf dem Schreibtisch und schnappte nach Luft. "Herr Peterson, es tut mir so leid, dass ich auf ihren Papierstapel gepinkelt habe“, mit einem Ausdruck echter Besorgnis. Der Chef sagte „Erstens, mein Name ist Andrew, und die Papiere können vervielfältigt werden; es ist alles in Ordnung.“ Das beruhigte ihn ein wenig, als sie weiter in die Lounge gingen.

Andrew ging zuerst, um zu sehen, ob einer der anderen Führungskräfte die Lounge benutzt; es war leer. Sie gingen zu den elegant gekachelten Duschen, deren Oberflächen offensichtlich teuer waren, wie es Gerry noch nie vorher gesehen hatte. Jede war eine eigene Dusche, mit seitlichen Abtrennungen, und sie war riesig, ungefähr 2,70 x 2,90 m, mit einer eingebauten Bank und schweren Chromarmaturen, aus denen quasi das Geld quoll. Gerry konnte das Ausmaß des Reichtums und der Klasse sehen, die durch seinen neuen Job von nur drei Monaten flossen. Andrew fragte „Welche Hosengröße trägst du? Wir haben einen Vorrat an zusätzlichen Anzügen für die Führungskräfte, falls sie ihren Kaffee verschütten oder vor einem wichtigen Meeting ins Schwitzen geraten. Ich werde dir etwas anderes zum Anziehen besorgen. Zieh dich einfach aus und ich helfe dir beim sauber machen.“ Gerry antwortete „Ich die Größe 29x30 bei Hosen.“ Worauf sein Chef antwortete „Oh, wir haben nichts so Kleines“ und grinste.

Andrew dachte eine Minute nach. "Ich habe eine Idee. Ich bringe dich zu mir nach Hause, wo wir deine Kleidung waschen und den Rest des Tages frei nehmen können. Mir ist jetzt klar, dass dies eine traumatische Erfahrung für dich war. Also werden wir beide das duschen hier sein lassen. Wir verlassen das Office über meinen Privatzugang. Ich werde dir auch noch Mittagessen kochen. Wie klingt das?“ - Es bedeutet, das sie beide ihre schmutzigen anbehalten werden. Was Garry gefällt, weil er das doch so was am Abend machen wollte. „Das wäre schön. Du bist ein anständiger Mann, Mr. Peterson, äh, Andrew. Ich weiß nicht warum ich Angst vor dir hatte“, fügte Gerry noch an. "Besorgt? Warum hattest du Angst vor mir?“ Gerry sagte „Du bist ein mächtiger Mann und ich glaube, ich verstehe noch nicht viele Dinge, aber ich hatte Angst.“ Andrew lacht und sagte „Du bist ein süßer junger Mann und ich mag dich. Hey, ich habe ein paar Trainingsanzüge in meinem Büro, die dich bedecken werden, bis wir zu mir kommen. Ich rufe nach dem Auto, nachdem wir aufgeräumt haben. Ich bin in fünf Minuten wieder da.“ Nachdem Mr. Peterson gegangen war, wurde Gerry klar, dass er sich noch nie so umsorgt gefühlt hatte, obwohl sein Chef ihn effektiv vergewaltigt hatte, aber das machte ihm nichts aus. Er hatte ein neues Vertrauen und einen neuen Respekt gefunden, von dem er dachte, dass er ihn nie haben würde. Seine versauten Fantasien, die musste er nun nicht mehr heimlich machen. Sondern hat einen, der es auch macht...